

21

AUGUST 1958

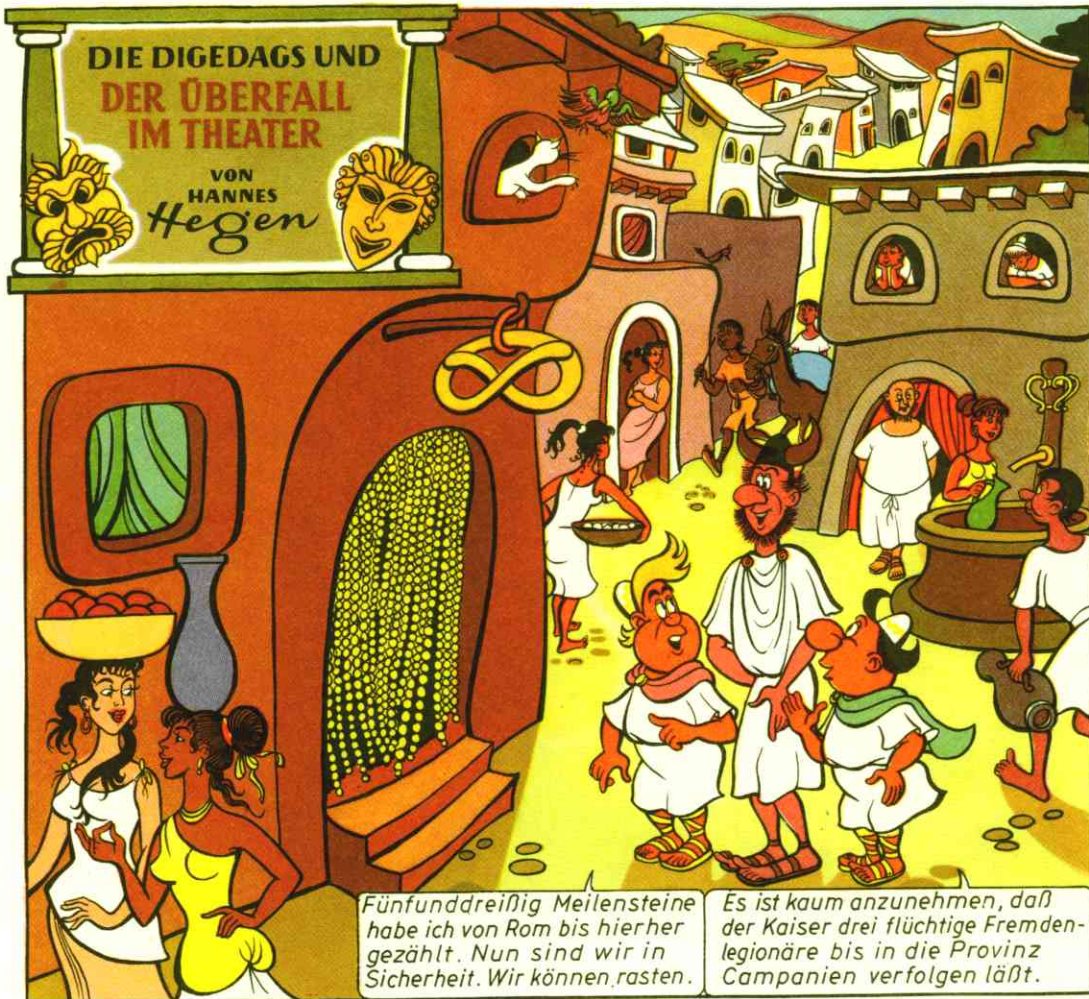
60Pf.

# MOZAIK

VON  
HANNES  
Hegen



DER ÜBERFALL IM THEATER



Fünfunddreißig Meilensteine habe ich von Rom bis hierher gezählt. Nun sind wir in Sicherheit. Wir können rasten.

Es ist kaum anzunehmen, daß der Kaiser drei flüchtige Fremdenlegionäre bis in die Provinz Campanien verfolgen läßt.

Raus mit dir, du hältst mich nur von der Arbeit ab. Ich brauche dein Fleckenwasser nicht!

Alle Wetter, der Brezelbäcker scheint ein schöner Hitzkopf zu sein.

Ja, ja, diese Südländer sind leicht erregbar.



Der Tag fängt wieder einmal gut an!

Nun sag uns mal, womit hast du den Meister so in Wut gebracht?



Ach, ich habe ihm nur mein Putzmittel FLECK-WEG angepriesen. Aber wohin ich auch damit komme, ruft man: Wir kaufen dein Zeug nicht, Persilius!



In diesem Dorf ist überhaupt kein Geschäft zu machen. Ich will weiter südwärts wandern und dort mein Glück versuchen.

Nach Süden? Das ist auch unsere Richtung. Du hast doch sicher nichts dagegen, wenn wir dich begleiten?

Findest du nicht auch, Persilius, daß das Wandern in Gesellschaft viel mehr Freude macht?

Und sehr gut marschiert sich's, wenn man ein lustiges Lied dazu singt



Alle Menschen sind erfreut über Glanz und Sauberkeit, zeigt ein Fleck sich, er verblaßt, wenn du FLECK-WEG bei dir hast. WISCHE-WASCHE-WEG!



Ihr lacht wohl über das Lied? Aber es übertreibt nicht. Seht ihr die bunte Kuh da? An der will ich euch gleich beweisen, wie unerhört FLECK-WEG wirkt.



Und nun seht einmal genau her. Ich seife diesen friedlichen Wiederkäuer, dessen Fell von Flecken völlig bedeckt ist, mit FLECK-WEG kräftig ein...

... dabei ist es ganz gleichgültig, ob diese Flecken gewachsen oder durch bloße Verschmutzung entstanden sind. Nach Übergießen mit einem Eimer Wasser...



... steht das glückliche Tierchen frisch und schneeweiß wie eine Alpenfee vor uns! Da staunt ihr, was?

Wir sind paff! Das ist Zauberei!



Pah, FLECK-WEG kann noch viel mehr!

Für den Staatsmann ist das Beste, guter Ruf und weiße Weste. Drum ist niemand im Senat, der nicht FLECK-WEG bei sich hat. WISCHE-WASCHE-WEG!



Da drüben sehe ich ein Dorf! Hier will ich noch einmal versuchen, meine Ware an den Mann zu bringen.



Einen recht schönen guten Tag wünsche ich euch, ihr fleißigen Frauen!

Was führt dich zu uns, Fremder?

FLECK-WEG führt mich zu euch, liebe Leute! Denn dieses großartige Putzmittel läßt sich bestimmt auch in diesem Haushalt verwenden.



Spare dir deine Worte. Wir brauchen dein Zeug nicht.



Nicht so voreilig, liebe Frau. Ihr werdet es brauchen, paßt nur auf. Jedermann weiß, wie schwer Ruß- und Ascheflecke zu entfernen sind.

Ich verteile jetzt die Asche gleichmäßig im ganzen Zimmer. Das Säubern ist dann mit FLECK-WEG ein Kinderspiel. Ist das Zimmer sehr verschmutzt, wirds mit FLECK-WEG blankgeputzt!



Hör sofort auf! Du bist wohl verrückt geworden!

So, das wäre geschafft. Und jetzt bringe mir bitte einen Eimer Wasser!



Oh, ihr heimischen Penaten! Meine schöne Leinwand!

Nun höre, du elender Hausierer! Gerade heute ist unser Dorfbrunnen eingestürzt, und die Männer werden ihn erst am Abend wieder ausgegraben haben! Aber wart nur, diese fürchterliche Schmiererei sollst du mir büßen!



Uuhm...kein Wasser...?

Hilfe, ich bin unschuldig! Das konnte ich doch nicht wissen!

So ist's recht, Karo. Mach ihm Beine!



Dieser Vertreter ist wirklich mit allen Hunden gehetzt.

Kusch dich!  
Willst du wohl  
von mir ab-  
lassen, du Biest!



Da kann mir nur noch  
FLECK-WEG helfen!



Tatsächlich, es wirkt!



Da habe ich eine völlig  
neue Verwendungsmöglich-  
keit meines Universalmittels  
entdeckt: FLECK-WEG als  
Narkotikum wirkt die  
stärksten Hunde um!



„Not macht erfinderisch“, lehrt schon das Sprichwort.

Selbst Jupiter  
sah mit  
Schrecken  
seine Sonne

voller Flecken,  
FLECK-WEG aber,  
ihm sei Dank,  
putzt die Sonne  
wieder blank,  
WISCHE-WASCHE-  
WEG!

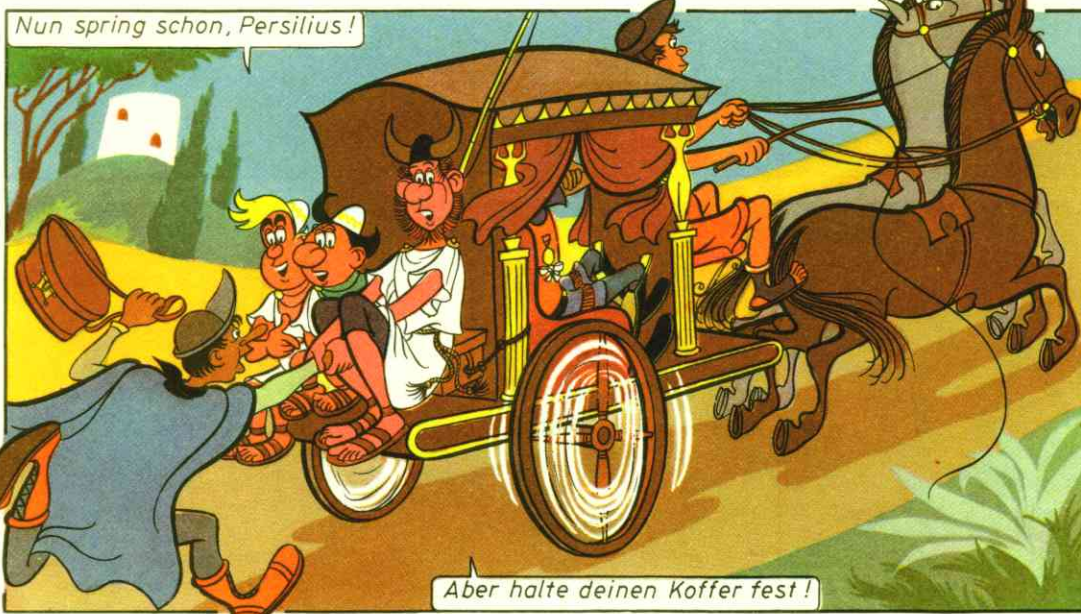




Seht mal, so wie der da in seiner Kutsche fährt auch mein Chef zur Erholung an die See, während ich für ihn auf der Landstraße das Geld verdienen muß.

Ja, das Sprichwort hat recht: Der Reiche weiß nicht, wie sich der Arme nährt.

Kommt, wir steigen unbemerkt auf die Kutsche und lassen uns ein Stück mitnehmen.



Nun spring schon, Persilius!

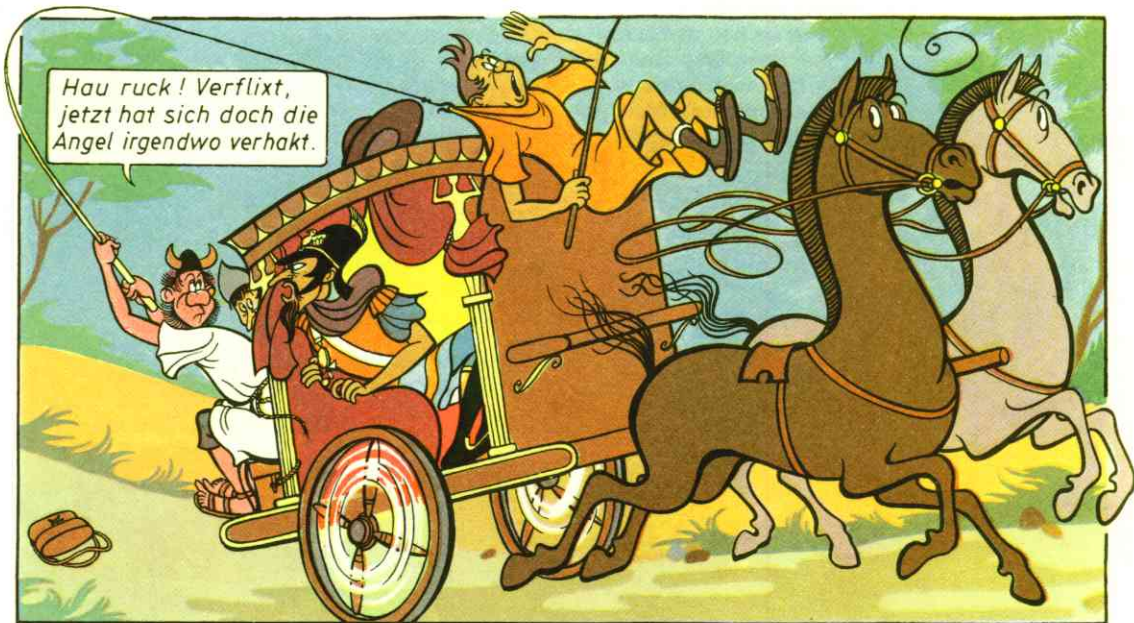
Aber halte deinen Koffer fest!



Halt! Mein Musterkoffer!

Das habe ich kommen sehen. Aber bleib sitzen, den angle ich dir wieder.





Hau ruck! Verflixt, jetzt hat sich doch die Angel irgendwo verhakt.



So was Dummes! Ausgerechnet der Polizeipräsident! Den kenne ich, der geht bei meinem Chef ein und aus.

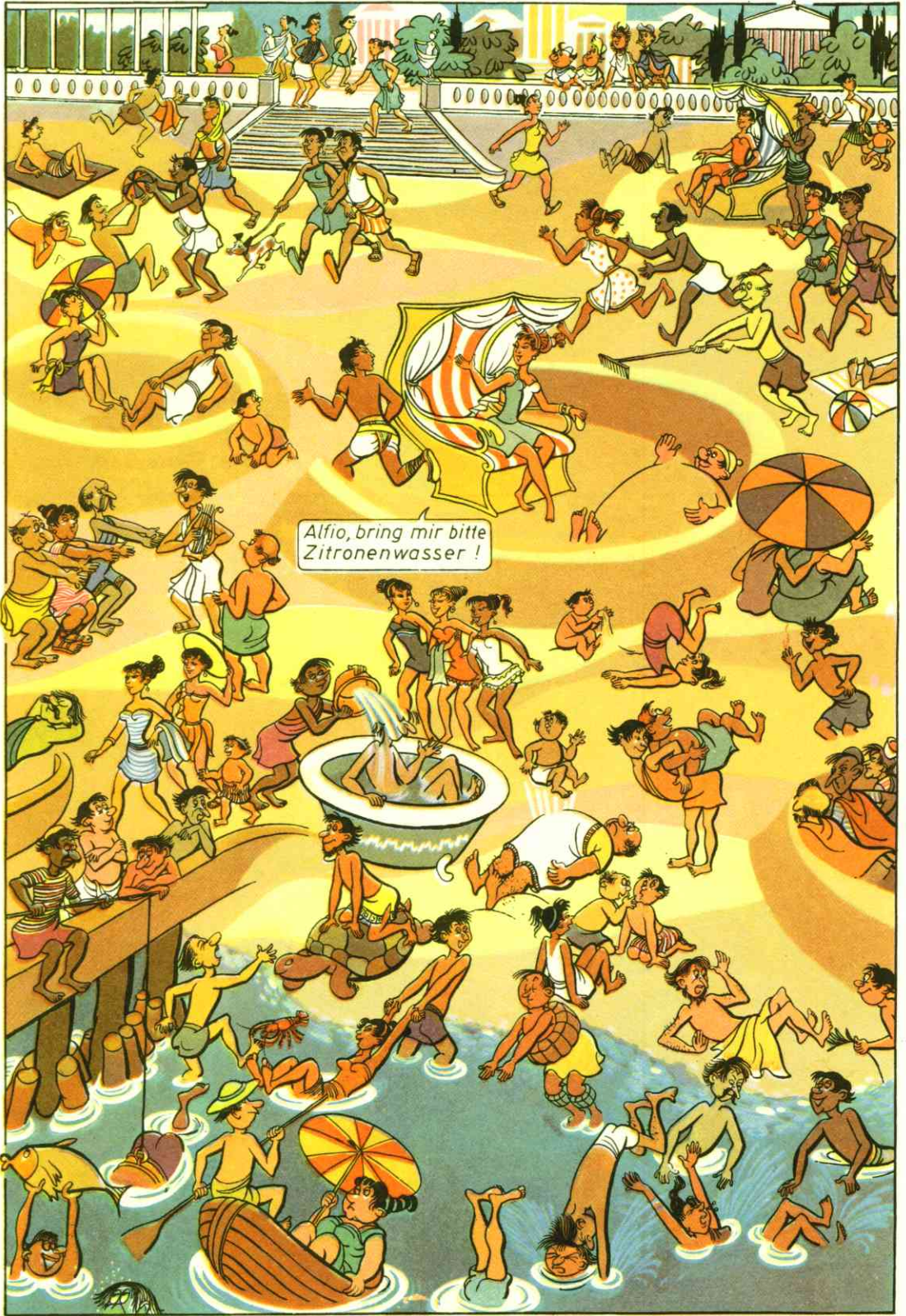
Na, dann werden wir den Rest des Weges zu Fuß gehen.

Macht, daß ihr wegkommt, ihr Landstreicher! Seid froh, daß ich euch nicht festnehmen lasse.



Wir sind am Ziel. Ist der Strand nicht herrlich?





Alfio, bring mir bitte  
Zitronenwasser !

Potz Klüverbaum und Besenstiel! Was hat ein ehrlicher Seeräuber auf dem Lande zu suchen? Hier ist doch keine Beute zu machen!

Keine Beute? Daß ich nicht lache! Sieh dich doch um! Lauter reiche Leute!



Das weiß unser Käpt'n auch. Bestimmt hat er uns hierher bestellt, um einem dieser Geldsäcke ein paar Tausend abzunehmen.

Ah, welche Überraschung! Seht ihr die junge Dame dort? Das ist Olivia, die Tochter meines Chefs Schamponius. Ich will ihr gleich einmal guten Tag sagen!

Geh nur, Persilius. Wir werden uns inzwischen auch eine Sandburg bauen.



Ach, Persilius! Wie geht's? Gute Geschäfte gemacht mit FLECK-WEG?

Olivia! Du weißt gar nicht, wie sehr ich mich freue, dich hier wiederzusehen.



Aber von wegen Geschäfte! Das Zeug, das dein Vater produziert, kauft doch niemand.



Unerhört!! Setzt sich auf meinen Bauch und schimpft auf mich!

Oh, Schamponius! Verzeihung! - Ich wußte nicht...



Scher dich weg, du undankbarer Diener meines Herrn! Komme mir nicht mehr unter die Augen!



Aber wozu rege ich mich denn auf! Schau, Olivia, da kommt Hyazinth, den ich dir zum Gatten erwählt habe.



Du weißt doch, daß ich ihn nicht leiden kann. Ich mag ihn einfach nicht !!

Sei lieb zu ihm, Olivia, er ist sehr reich. Darum wirst du ihn heiraten. Dann gehört mir die Hälfte seiner Parfümfabrik. So habe ich es schon mit ihm abgemacht.

Hahaha, Hyazinth hat wohl an seine Fabrik gedacht, anstatt auf den Weg zu achten. Und so einen Trottel soll ich heiraten, nur weil er reich ist.



Liebe Harke! Nimm diesen Verlobungsstrauß als Hyazinthgeschenk von Blume-ach, ich bin ganz durcheinander, ich bin über eine Olivia gestolpert.

Immer mit der Ruhe! Du bringst ja alles durcheinander.



Olivia, du wünschtest vorhin kühles Zitronenwasser. Bitte, hier ist es.

Erhöre mich, Olivia, denn du findest keinen besseren Mann als mich. Ich bin so reich, daß ich dir jeden Wunsch erfüllen kann.





Du hast kein Recht, ihn zu tadeln. Mein Diener Alfio tut nur das, um was ich ihn gebeten habe.

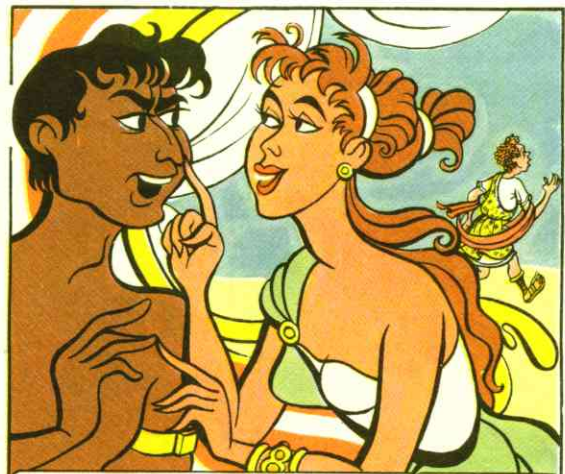


Hör zu, Alfio, wir beide machen heute abend eine Spazierfahrt zum Seerosenteich. Die Kutsche steht schon bereit.

Mein lieber Hyazinth, leider habe ich keine Zeit mehr für dich. Wie du weißt, spiele ich heute die Hauptrolle in „Raub der Nymphenkönigin“. Erwarte mich nach der Vorstellung hinter der Bühne!



Ich werde diese Stunde mit Sehnsucht erwarten.



Jetzt verstehe ich gar nichts mehr. Erst willst du spazierenfahren, dann Theater spielen, und dann verabredest du dich mit diesem Gecken?

Vertraue mir! Ich habe doch nur dich gern.



Daran zweifle ich manchmal schon.

Du bist eifersüchtig, Alfio. Dazu hast du keinen Grund. Höre, was ich mir für heute abend ausgedacht habe, damit wir beide ausfahren können.



Julia, wir haben doch die Rolle zusammen gelernt. Du darfst heute abend an meiner Stelle auftreten.

Wunderbar! Davon habe ich schon immer geträumt.



Gut, daß dies ein Spiel mit Masken ist, so merkt niemand, daß heute meine Zofe für mich auf der Bühne steht.



Aber das bleibt unter uns. Nun geht, da hinten kommt schon wieder Persilius.



Liebe Olivia, ich wollte mich nur entschuldigen, wegen der Sache mit deinem Vater. Vielleicht kannst du ein gutes Wort für mich bei ihm einlegen, damit ich meine Stellung nicht verliere.



Wir sprechen noch darüber, Persilius. Ich muß mich jetzt auf das Spiel vorbereiten. Erwarte mich nach der Vorstellung hinter der Bühne.



Olivia bringt die Angelegenheit zwischen mir und ihrem Vater sicher wieder ins reine. Vielleicht frage ich sie heute abend, ob sie meine Frau werden will.



O Schreck, da ist ja der Polizeipräfekt. Ich will lieber verschwinden, bevor er mich wiedererkennt.

Wo nur der Käpt'n bleibt? Wir sollten doch um diese Zeit hier auf ihn warten.



Er tat diesmal sehr geheimnisvoll. Auf den Auftrag bin ich wirklich gespannt!  
Ssst, da ist der Käpt'n schon.

He, Jonas, komm mal mit deinen Leuten unauffällig zu mir!



Was steht zu Diensten, Käpt'n?



Ihr sollt gleich hören, weshalb ich euch hierher bestellt habe. Die reiche Olivia spielt die Hauptrolle in der heutigen Theateraufführung.

Ihr geht in die Bühnengarderobe, überwältigt die vier Schauspieler, zieht euch ihre Kostüme an und versucht Theater zu spielen. Am Ende raubt ihr die Nymphenkönigin und bringt sie in unseren Schlupfwinkel!



So, ihr Schmierenkomödianten, jetzt laßt uns mal was spielen. Ihr glaubt wohl, nur ihr könnt Faxen machen?

In diesem Stück ist ja bloß ein Mädchen zu rauben, und im Rauben sind wir Meister!

Damit ihr nicht neidisch auf unseren Erfolg werdet, binden wir euch hier ein bißchen fest. Hä hä hä.



Unser Käptn ist doch ein gerissener Kerl: Seeräuberkapitän und Polizeipräsident in einer Person! Ich möchte nur wissen, für wen er dieses Ding wieder dreht.

Ich kann mir's schon denken. Der Seifenfabrikant hat Feinde, die verhindern wollen, daß er in den Senat gewählt wird. Sie haben den Käptn beauftragt, seine Tochter zu rauben, und erpressen so viel Lösegeld vom Vater, daß er sich keine Wahlstimmen mehr kaufen kann.

Was denn, man kann sich Stimmen kaufen?

Alles ist in unserem Staat käuflich. Wenn du genügend Geld hast, sogar der Kaiserthron.

Ihr müßt auftreten! Euer Stichwort ist gefallen. Wo ist denn der vierte? Der hat's wohl wieder verschlafen?

Anmutig schwebt über grünendem Rasen der holden Nymphen leichtfüßige Schar. Doch siehe schon stürzt aus dunklem Gebüsch des Waldgottes Pan wildjauchzender Trupp...

Guten Morgen, liebe Nymphen! So früh schon auf den Strümpfen?

Nichts störte den Frieden des Waldes, selbst das geschwätzige Volk der Sperlinge schwieg...



Verwegener, entweiche, bevor den Zorn der Königin du weckst!



Wenn ich nur ein Textbuch hätt', wüßt ich, was ich darauf sagen tät.



Oh, ihr Musen des Theaters! Die Vorstellung hat schon begonnen! Wie konnte ich's nur verschlafen! Schnell zur Garderobe!



Das auch noch. Die Tür ist verschlossen! Den Schlüssel hat sich bestimmt wieder Horatio eingesteckt!



He, Horatio, wirf mir doch mal den Schlüssel hinter die Kulissen!



Des Friedens herrlichste Schwester, die Liebe, ist uns von den Göttern gesendet...

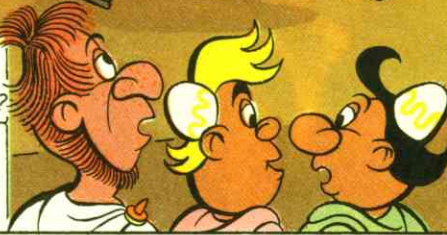
...ach, ich bin geblendet, und doch lieb' ich dich so sehr...

Gib mir schnell den Schlüssel her!



Das stimmt doch alles nicht! Ist denn das Programm geändert worden?

Sieh dir das an! Der Kerl ist tätowiert wie ein Seeräuber. Das ist doch bei Schauspielern nicht üblich.



Mir kommt überhaupt alles sehr verdächtig vor. Die Burschen beherrschen doch ihre Rollen gar nicht.

Wovon der Kerl nur spricht, ich hab' den Schlüssel nicht.



Ich verstehe die Handlung nicht mehr!



Ich wette eine Tüte Maikäfer gegen ein Pfund Juckpulver, wenn das Schauspieler sind

Komm, Dig, wir müssen eingreifen!



Wir brauchen eure Hilfe. Wir müssen unbedingt wissen, was hier gespielt wird

Das steht ja auf dem Programm.




Wir vermuten, daß eine böse Tat geplant ist.

Ihr seid wohl zum ersten Mal im Theater? Das hat sich der Dichter so ausgedacht.



Versteht ihr denn nicht?  
Das sind keine Schauspieler,  
sondern Seeräuber!

Was redet ihr da. Man kann doch  
nicht jeden schlechten Schauspieler  
gleich als Seeräuber bezeichnen.



Wir müssen nachsehen, ob in der  
Garderobe alles in Ordnung ist.  
Der Schauspieler, der sich verspätet  
hatte, suchte doch den Schlüssel.

Stimmt! Das fiel  
mir auch auf!





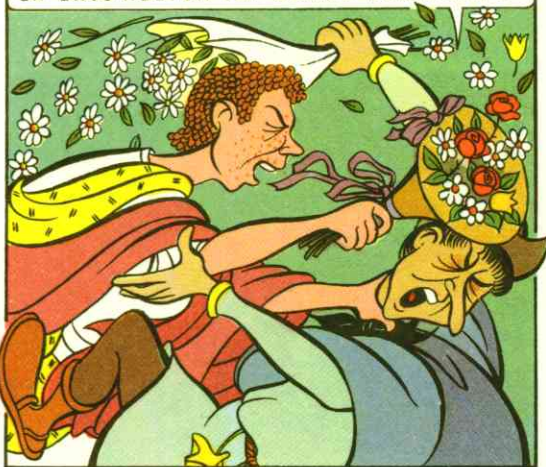
Sag bloß, du wartest auf Olivia!

Wieso, hast du etwas dagegen?



Natürlich, du Bauchladendrogist! Sie wird meine Frau! Meine halbe Parfümfabrik opfere ich dafür!

Du Mießfabrikant! Du denkst wohl, du kannst dir alles kaufen für deinen Reichtum?



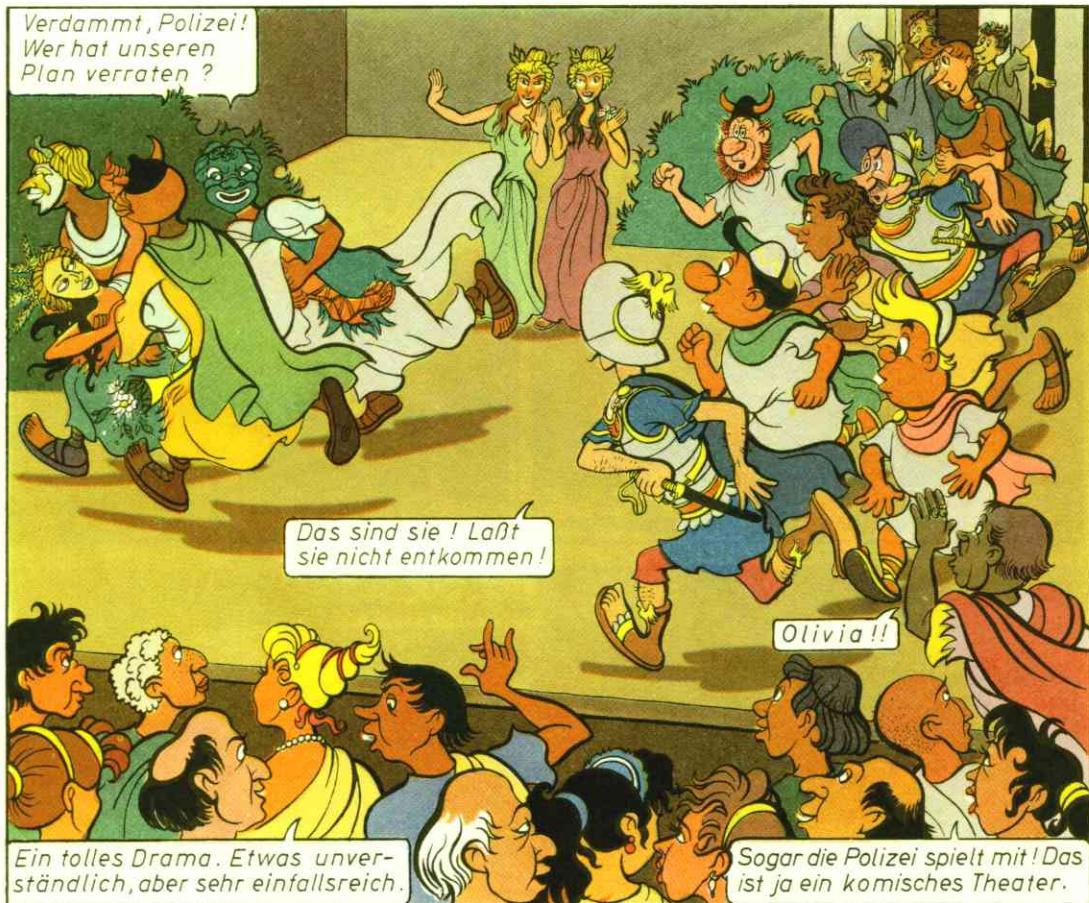
Du Seifenwanderprediger! Du reicher Nichtsteuer!

Nehmt ihnen zuerst die Knebel ab, damit sie uns sagen können, was sich hier abgespielt hat.



Hoffentlich ist es noch nicht zu spät!







Pst, hierher, Jonas. Ich habe auf euch gewartet.

Es hat alles geklappt, Käptn.



So? Dann seht euch mal an, wen ihr da mitgebracht habt! Das ist ja die Zofe, ihr Klabaufgänger! Macht, daß ihr weht! !!



Männer, hier ist sie! Die Räuber habe ich in die Flucht geschlagen.



Ach, du bist es, Julia? Hast du denn die Nymphenkönigin gespielt?

Ja, und bis vor kurzem habe ich wirklich geglaubt, daß diese Entführung zum Stück gehöre.



Verschwende! Ich bin Olivias Beschützer: Dieses Recht kostet mich die Hälfte meiner Parfümfabrik.

Deine Olivia hat uns schön reingelegt. Sie hat ihre Zofe für sich spielen lassen. Ich wette, daß sie mit Alfio ausgefahren ist!

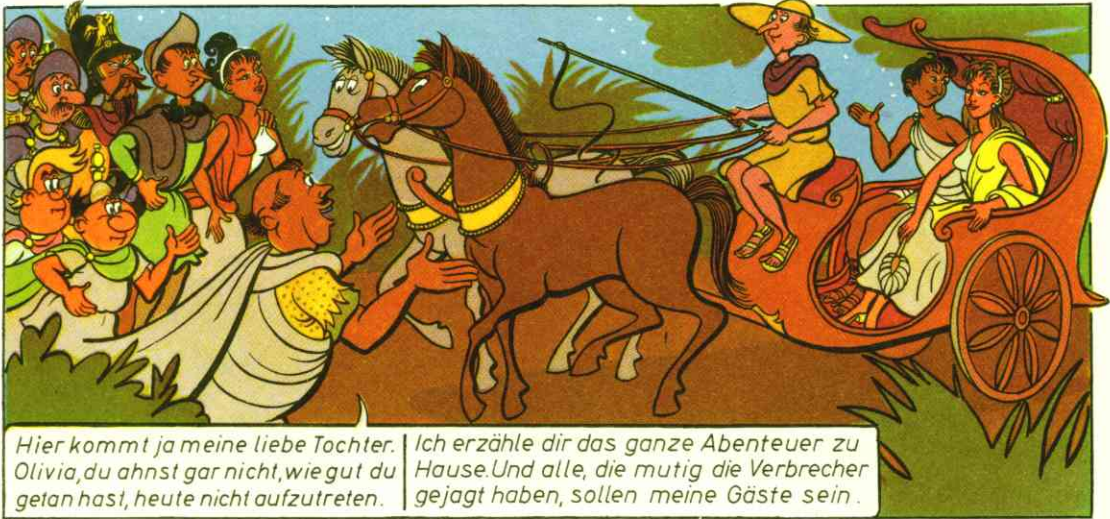


Oh, welcher Gefahr ist meine Tochter entgangen! Diese Räuber waren bestimmt von meinen politischen Gegnern gedungen.

Wer weiß, was mit Julia geschehen wäre, wenn nicht die Digidags die verbrecherische Absicht der Räuber erkannt hätten.

Julia steht von nun an unter meinem Schutz.

Wie lieb von dir, Persilius.



Hier kommt ja meine liebe Tochter. Olivia, du ahnst gar nicht, wie gut du getan hast, heute nicht aufzutreten.

Ich erzähle dir das ganze Abenteuer zu Hause. Und alle, die mutig die Verbrecher gejagt haben, sollen meine Gäste sein.



Ich habe von Anfang an gewußt, daß sich alles noch zum Guten wendet, denn das Sprichwort hat immer recht: „ENDE GUT! ALLES GUT!“

# MOSAİK

Beim Dreizack des Neptun! Wie konnte dieser gut eingefädelte Plan nur schiefgehen!?

Wie ich den Käpt'n kenne, versucht er es bestimmt noch einmal.

**T**atsächlich

hat der Käpt'n mit viel List und Tücke einen neuen Plan ausgeheckt.

Aber er hat nicht damit gerechnet, daß die Digidags hinter seine Schliche kommen.

Das gibt jedenfalls wieder ein spannendes Abenteuer im nächsten **MOSAİK**.